



Das Feuerwehrgerätehaus und die Scheune im Dreiseithof in Mitterauerbach sind bereits weitgehend fertiggestellt.

Foto: Probst

Vorzeigeobjekt für die gesamte Region

DORFERNEUERUNG Der Stadtrat wurde über den aktuellen Stand und Ablauf der Sanierung des denkmalgeschützten Dreiseithofes in Mitterauerbach unterrichtet.

VON KARL-HEINZ PROBST

NEUNBURG. Über den aktuellen Stand der Sanierungsmaßnahmen im denkmalgeschützten Dreiseithof in Mitterauerbach informierte Markus Kurz namens der Dorfgemeinschaft den Stadtrat in seiner Sitzung am Donnerstag. Zuletzt wurde das Gremium am 21. November 2013 über den Stand der Dinge informiert. Es hatte den Bauentwurf für das Projekt im Januar 2012 gebilligt. Die Kosten für die Sanierung des „Schiederhofes“ wurden mit 1 172 102 Euro veranschlagt, wobei über 300 000 Euro durch Eigenleistungen der Mitterauerbacher erbracht werden. Die Maßnahme unterteilt sich in die Bereiche Feuerwehrgerätehaus mit Gemeinschaftsraum, Scheune, Dorfgemeinschaftshaus, Backofen und Hofbefestigung.

Bürgermeister Martin Birner dankte den Mitterauerbacherin für die Eigeninitiative.

Foto: MZ-Archiv



tigung.

In seiner Präsentation zeigte Markus Kurz den Fortschritt der Sanierungsarbeiten und insbesondere die Arbeiten, die in Eigenleistung von den Dorfbewohnern erledigt worden sind. Das Spektrum reicht dabei vom Verkleiden des Gemeinschaftshauses mit Brettern, Erdarbeiten, Setzen von Fundamenten, Maurerarbeiten, Deckenarbeiten, Stützarbeiten, Dachdecken, Einschaltungen bis zur aufwendigen Mauerverkleidung mit Natursteinen. Insgesamt haben die Mitterauerbacher seit Beginn der Maßnahme anno 2012 bis Ende 2014 an 420 Arbeitstagen an der Baustelle geschafft. Dabei stehen circa 7950 Arbeitsstunden und 500 Maschinenstunden zu Buche. Nicht eingerechnet ist hier der Einsatz der Kindergruppe des GOV, der „Awaner Wühlmäuse“, die etwa in der Außenanlage eine Blumenwiese angesät hat.

Der das Projekt betreuende Archi-

tekt Michael Steidl ergänzte die Ausführungen von Markus Kurz und informierte über das weitere Vorgehen. Die substanzerhaltenden statischen Zimmererarbeiten mit der Dachschalung und Wärmedämmung sowie die statischen Baumeisterarbeiten seien ausgeschrieben.

Die Ergebnisse werden in Kürze erwartet und zur Vergabe vorgeschlagen. Mit den weiteren Maßnahmen können zu Beginn der Bausaison begonnen werden. Die von der Dorfgemeinschaft erbrachte Eigenleistung insbesondere bei der Instandsetzung der Scheune mit dem Rossstall sei enorm, lobte Steidl. Fachliches Können wurde vor allem bei den begleitenden Zimmerer- und Natursteinmauerwerksarbeiten an den Tag gelegt, attestierte der Architekt.

Bürgermeister Martin Birner dankten den Dorfbewohnern, die zahlreich zur Sitzung erschienen waren, für ihre

Begeisterung und Eigeninitiative. An den „Motivator und Koordinator“ Laurenz Lorenz überreichte der Bürgermeister als Zeichen der Anerkennung Präsente. Auch die Sprecher der Fraktionen äußerten sich voll des Lobes über das Engagement der Mitterauerbacher. Margit Reichl bezeichnete die Sanierung als „Vorzeigeobjekt für die gesamte Region“.

Baudirektor Werner Bachseit vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz informierte anschließend über das 2006 eingeleitete Verfahren zur Flurneuordnung und Dorferneuerung in Mitterauerbach. Dieses befindet sich momentan in der Phase „Ausbau der Maßnahmen“. Die Flurneuordnung werde als „ökologisches Verfahren“ durchgeführt und komme deshalb in den Genuss einer sehr hohen Förderung von 90 Prozent anstatt der derzeit üblichen 75 Prozent. Lediglich zehn Prozent der Kosten seien von den Teilnehmern als Eigenleistung zu tragen. Das Sanierungsprojekt bezeichnete Baudirektor Bachseit als eine herausragende Maßnahme auch für die Dorferneuerung. Es entspräche dem Gedanken der ländlichen Entwicklung besonders.

Die Mitterauerbacher werden im Rahmen einer Teilbürgerversammlung am 25. März über die Baumaßnahmen und die künftig noch bevorstehenden Maßnahmen informiert, kündigte Bürgermeister Martin Birner abschließend an.

STAND DER FLURNEUORDNUNG

► **Der Plan** ist nach § 41 FlurbG genehmigt.

► **Geplant** sind 18 Wege und sechs Regenrückhaltebecken

► **Der Wegevorausbau** läuft seit Anfang 2013 und wird Ende 2015 abgeschlossen.

► **Die Gesamtlänge** der ausgebauten Wege in verschiedenen Bauausführungen beträgt 7310 Meter.

► **Für die Renaturierung** des Rötzgrabens wird bald die Planung beauftragt.

► **Finanzstand der Flurneuordnung:** Ausführungskosten (geplant) 1 334 700 Euro, Zuschüsse (geplant) 1 191 000 Euro, Eigenleistung der Teilnehmer (geplant) 142 700 Euro

► **Ausblick:** ab 2016 Abmarkung der Grundstücke, 2016/17 Wertermittlung, 2018 Verhandlungen zur Neuverteilung und vorläufige Besitzzeiweisung